

Kampfe machen kann; der Ausbruch vom Kriegsspanner, Schlichtung in voller Fahrt, Kriegsschiffe im Anmarsch, die Flotte in Kampfstellung, Verfolgung des Feindes, Gefechtsene um nach Hamburg zurückgekehrt, unternehmen wir noch einen Ablicher nach Stellingen, um den Sagenbeck-Tierpark zu besuchen, der mit seinen großartigen Anlagen alles übertrifft. Nächste Woche: Eine Wanderung durch den Dars.

Gerichtsverhandlungen.

Straffkammer.

Ein Verleumdungsprozess in Halle.

In der Nacht vom 1. September 1912 nahm ein hiesiger Polizeileutnant drei Studenten in der Geisstraße wegen Verübung ruhestörender Lärmes fest und führte sie zur Polizeiwache in der Klosterstraße. Vor dem Eingang soll er dann auf ihre Vorhaltungen, sie hätten doch eigentlich gar nichts getan, gemächlich erwidert haben:

„Ja, ich will euch was sagen: geht jeder einen Pfünzler, dann soll die Sache erledigt sein!“

Die Studenten sollen darauf bereitwillig den gewünschten Pfünzler gezahlt haben und dann freigegeben worden sein. Sie waren ziemlich stolz angestrichen. Der eine, ein Mediziner, will sich bei der Zahlung nichts Schlimmes gedacht haben, weil er von seiner Zeitlager Studienzeit her an die dortige Einrichtung gewöhnt ist, keine Polizeifragen sofort zu erheben.

Nach in derselben Nacht begegneten die drei Studenten nach einiger Zeit dem Polizeileutnant wieder; er soll ihnen dabei spöttisch zugerufen haben: „Ja, jetzt könnt ihr euch ja auf einmal anständig benehmen!“ Darüber gerieten sie in lebhafteste Entrüstung, weil sie meinten, der Sergeant habe ihnen nach Zahlung des Pfünzlers keine Vorhaltungen mehr zu machen. Sie beschloßen daher, sich auf der Stelle über den Beamten zu beschweren. Doch wurden sie auf der Revierwache und nachher auch noch auf der Hauptwache abgemiebt mit dem Bescheide, sie möchten am anderen Tage wiederkommen, da in der Nachtzeit keine Befragungen angenommen werden könnten. Am folgenden Tage überlegten sich indes die Enttäuschten die Sache anders und hielten es für geratener, den Vorfall auf sich beruhig zu lassen.

Weider aber passierte im Dezember 1912 dem Mediziner, einem starkemohnten Haupte im Alter von jetzt 35 Jahren, wiederum das Mißgeschick, in der Begesellschaft von einem Polizeibeamten festgenommen und zur Wache gebracht zu werden. Dort machte er dann in seinem Anwesen höchsten Anspinnungen auf den Pfünzler. Diese Auslassungen gaben den Anlaß, polizeiliteriert der Sache näher nachzuverfolgen. Die angelegten Ermittlungen, die ziemlich schwierig waren, führten schließlich zu einer Anklage gegen den Polizeileutnant im Juli im Augustin wegen

Forderung und Annahme von Bestechungsgeldern

seitens des Beamten, um sie für die Bestrafung zu entschuldigen. Aber auch die drei Studenten mußten gleichzeitig eine Anklage wegen Bestechung eines Beamten über sich ergehen lassen. Student ist nur noch einer. Der Zweite ist jetzt technischer Assistent, der Dritte Zahnarzt in Weitzen.

Polizeileutnant Augustin bestritt in der Verhandlung sehr entschieden, der fragliche Beamte zu sein; er will von dem Vorfall gar nichts wissen. Zwei von den damals festgenommenen waren dagegen ziemlich bestimmt der Ansicht, daß Augustin der betreffende Beamte sei; auch hätten sie sich keine Mühe um 2099 genau gemerkt. Der Dritte bekannte freimütlich, er könne sich wegen seines damaligen niedrigen Zustandes, den aber auch die beiden anderen geteilt haben sollen, nicht mehr mit Gewißheit erinnern.

Der Staatsanwalt hielt nach mehrwöchiger Beweisaufnahme Augustin für

Hineinreichend überführt

und beantragte gegen ihn

seben Monate Gefängnis,

gegen die Mitangeklagten je 50 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer erachtete Augustin ebenfalls für schuldig, nahm aber nur Vergehen gegen § 331 Str.G.B. an (Annahme von Geschenken für eine nicht pflichtwidrige amtliche Handlung). Das Gericht sah nämlich nicht als festgelegt an, daß die drei von Augustin festgenommenen Studenten wirklich ruhestörender Lärm verübt hätten. Ihre Festnahme sei daher, wie auch Augustin auf dem Wege zur Wache eingesehen habe, nicht begründet gewesen; er war demnach berechtigt, sie verhaftet, sie wieder zu entlassen. Ihre Entlassung erfolgte mithin zu Recht, nur die Annahme von Geschenken war nicht erlaubt. Für die drei Mitangeklagten fiel bei dieser Voraussetzung die strafbare Handlung einer Bestechung fort. Sie wurden deshalb freigesprochen. Gegen Augustin erließ dem Gericht eine

Geldstrafe von 75 Mark

als ausreichend.

Sport-Nachrichten.

Ende des Pariser Sechstage-Rennens.

Paris, 19. Januar.

Das Sechstagerrennen wurde gestern abend um 10 Uhr beendet. Die Reihenfolge ist folgende: 1. Bourlier-Comes, 2. Couillet-Grenon, 3. Berthoin-Gou. Die zurückgelegte Strecke

Pickeln, Pasteln und dergl. verschwinden
sein täglich.
Nur Gebrauch der **Myrrholinseife**
wegen Schmutz aus dem Myrrholin mit seinen antiseptischen, reinenden und neutralisierenden Eigenschaften nach 20jähriger Erfahrung die sicherste Garantie bietet. Stück 30 Wfr.

betragt 4226,950 Km. gegen 4467,800 Km. im vergangenen Jahre. Das deutsche Paar Rütli-Porter besetzte den ersten Platz.

Vermischtes.

Ein Liebesroman im dänischen Königshaus.

Luzin, 19. Januar.

Der Liebesroman eines dänischen Prinzen hat hier seinen Abschluß gefunden. Der 25jährige Prinz Valdegar von Dänemark, der älteste Sohn des Prinzen Waldemar von Dänemark und der Prinzessin Marie von Orleans, hat sich hier mit der jungen Gräfin Calvi v. Bergolo verheiratet. Die Hochzeit fand im kleinen Kreise im Palast der Tante der Braut statt, der Marquise della Valle di Bonaro, einer Hofdame der Königin Helene von Italien. Der Vater der Gräfin Colvi v. Bergolo war viele Jahre italienischer Botschafter in Stopenhagen. Im Hause des Grafen lernte Prinz Valdegar seine jetzige Frau kennen und lieben. Der Prinz ist ein Bruder des Königs von Dänemark und steht als Leutnant bei der dänischen Garde.

Der Dampfer „Acilia“ endgültig verloren.

Die neuesten Meldungen betreffen die Richtigkeit der am Sonnabend über den vermutlichen Untergang des der Hamburg-Amerika-Linie gehörenden Dampfers „Acilia“ gebrachten Nachricht.

Hamburg, 19. Januar.

Der Dampfer „Acilia“, der mit einer Salpetersäure- und Stickstoffladung von Chile nach Hamburg unterwegs war und am 27. Oktober 1913 den Hafen von Coronel verlassen hatte, ohne daß man wieder irgend etwas von ihm hörte, gilt jetzt als endgültig verloren.

Hamburg, 19. Januar.

Das letzte Schiff, das von dem verschollenen Dampfer eine Meldung machte, war die „Sebara“, die ihn am 1. Nov. 1913 auf etwa 52 Grad 10 Min. nördlicher Breite und 75 Grad 25 Min. südlicher Länge während eines Sturmes bei sehr schlechtem Wetter gestrichelt haben soll. Die „Acilia“ muß bald nach Passieren des Dampfers „Sebara“, 20 Seemeilen nördlich von der Evangelistinsel, vor der Einmündung des Sarmiento-Golfes in den Eisschiffen angelassen sein. Der 5700 T. große Dampfer gehörte der Hamburg-Amerika-Linie, fiel aber für Rechnung der Kosmos-Linie zwischen Hamburg und der Westküste. Er wurde im Jahre 1900 in Narrow erbaut und erhielt eine Tripleexpansionsmaschine von 3700 indizierten Pferdekraften. Seine Besatzung bestand aus 48 Mann.

Der Vulkanbruch in Japan.

London, 19. Januar.

Der Ausbruch des japanischen Vulkans Sakurajima hat nicht so große Schäden zur Folge gehabt, wie nach den aus englischen Quellen kommenden ersten Nachrichten anzunehmen war. Der in Kagoshima angerichtete Schaden wird als unbedeutend im Vergleich zu den bisherigen übertriebenen Meldungen bezeichnet. Die vulkanische Höhe liegt ein Meter hoch über der Stadt, deren Bewohner aus Furcht vor weiteren Eruptionen nach nicht zurückgekehrt sind. Ein Dampfer, der 20 Kilometer von Kagoshima entfernt war, verhielt über ein Seebeben, das das Schiff erzittern ließ, als ob es auf einen Felsen aufgelaufen sei. Im Gegenzug zu den nach Europa gelangten Meldungen über den angerichteten Schaden wird offiziell in Tokio bekanntgegeben, daß in Kagoshima nur zehn Personen getötet, sechzig verwundet, fünfunddreißig Häuser gänzlich, und dreihundzwanzig teilweise zerstört wurden. Von den zweitausendfünfhundert Häusern auf der Insel Sakurajima ist ungefähr die Hälfte zerstört, während die Anzahl der Toten noch nicht feststeht.

Nach den letzten Meldungen aus Tokio ist der Vulkan Sakurajima ruhiger. Von 16 Dörfern sind elf völlig zerstört. Einige hundert Personen sind in den Häusern, gegenwärtig durch Mauererhöhungen getötet, mehrere andere verletzt worden.

Die Stadt Mannheim als Unversinkerin. Das am 13. Jan. eröffnete Festament des verstorbenen Mannheimer Erbschaftsgerichtsrats Dr. Reib ist die Stadt Mannheim zur Unversinkerin seines Vermögens ein. Besonders erwähnenswert ist dabei das Vermögen der Salzenstein, die zu einem Erholungsort hergerichtet werden soll. Der Nachlaß, über den nichts besonderes bestimmt wurde, dient zur Erbauung eines Museums. Die Kosten von 2½ Millionen Mark sind aus dem Nachlaß zu beden. Aus dem Rest des Vermögens soll ein Hofhaus errichtet werden. Die Rollen sollen sich auf 2 bis 2½ Millionen Mark belaufen. Ferner soll eine Carl und Anna Reib-Stiftung errichtet werden, aus der die Kosten für Jugendvereine bestritten werden sollen.

Sturmrisiko in Odesa. Ein seit mehreren Tagen in Odesa wütender Sturm hat in den Häfen ersten Schaden angerichtet. Der Schutzdamm des in Bau befindlichen Getreidehafens wurde zerstört, so daß der Hafenaufbau eine Verzögerung erleidet. Die Dampfer konnten nicht in See stechen. Mehrere Schiffe stießen zusammen, da die Bertaugungen rissen. Die Eisengabmühle trafen mit großer Verwüstung ein.

Schnee- und Automobilunfall. Aus Berlin wird gemeldet: Auf der Neuen Krugallee bei Treptow geriet ein Automobil in die Schienen der Straßenbahn. Da ein Straßenbahnmotorwagen nahte, verfuhr der Chauffeur aus den Schienen herauszukommen. Dabei geriet der Wagen infolge des glatten Schnees ins Schleudern und wurde so heftig gegen einen Baum geschleudert, daß er förmlich in der Mitte durchgeschnitten wurde. Von den Brissen des Wagens wurde die 32jährige Frau K. erber, deren Mann den Wagen lenkte, so schwer verletzt, daß er ihrem Aufkommen geweiht wird. Auch der 15jährige Sohn erlitt schwere Verletzungen, während zwei weitere Kinder mit leichten Verletzungen davonkamen.

Letzte Depeschen.

Ein dazwischen Brot.

München, 10. Januar.

Die „Bayerische Staatszeitung“ bringt zu den Verhandlungen des Freutages eine hochinteressante Berichterstattung, in der gegen die Neuerungen Stellung genommen wird, die nach einer dem Blatte aus Berlin zugegangenen Korrespondenz Generalleutnant v. Raschitz-Dellau gelegentlich des am 18. d. M. in Berlin abgehaltenen Freutages über eine angeblich selbst erlebte Periode aus der Schlacht bei Orléans im Jahre 1870 geteilt haben, wo die Bayern sich vor dem französischen Feuer zurückgezogen, die Preußen aber flott angegriffen hätten. Die „Staatszeitung“ bemerkt, es sei nach den bisher vorliegenden Berichten nicht ersichtlich, welchen Abschnitt der Schlacht von Orléans Generalleutnant von Raschitz im Auge gehabt habe, erhebt aber schon jetzt Einspruch gegen die Art und Weise, in der das Verhalten verschiedener Truppenteile der verbündeten Armee gegeneinander ausgespielt werde, umjomehr, als gerade in den Kämpfen in und um Orléans die bayerische Armee unter den schwersten Verlusten sich heftig demütig geschlagen und unversöhnlich zum Bedacht habe. Die Freude an den gemeinsamen großen Ereignissen, die Preußen und Bayern im Jahre 1870/71 verbindet, werde durch solche Angriffe eines einzelnen ja nicht beeinträchtigt werden können; immerhin aber seien sie auf das schärfste zu beunruhigen.

Zum Unglück in der englischen Marine.

Alle Rettungsversuche erfolglos. — Das Beileid der deutschen Regierung.

London, 19. Januar.

Die Verhände, das gesunkene Unterseeboot „A 7“ aufzufinden, sind gestern fortgesetzt worden, bisher aber erfolglos geblieben.

London, 19. Januar.

Anlaßlich des Unglücks hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, an den ersten Lord der Admiralität folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Der Admiralität der britischen Flotte übermittle ich namens der deutschen Kameraden den Ausdruck der aufrichtigsten und wärmsten Teilnahme an dem Untergang des Unterseebootes „A 7“. Mit der englischen Flotte trauert die deutsche um die tapfere Besatzung, die in treuer Pflichterfüllung ihren Tod gefunden hat.“

Der Erste Lord der Admiralität, Winston S. Spencer-Churchill sandte folgendes Danktelegamm:

„Meine Kollegen von der Admiralität vereinen sich mit mir in dem Dank für den Ausdruck Ihres Beileides. Die gültigen und ersten Worte, die Sie namens der deutschen Flotte gesprochen haben, werden von der britischen Marine hoch gewürdigt.“

Die Gläubiger der Prinzessin Enke von Belgien.

Paris, 19. Januar.

Das Blatt „Excelsior“ meldet, daß tatsächlich die Gläubiger der Prinzessin Enke von Belgien ein Abkommen unterzeichnet hätten, wonach sie sich zusammen in 4½ Millionen teilen werden, die ihnen aus der Erbschaft der Prinzessin ausgezahlt werden sollen.

Poincaré als Gast des deutschen Botschafters.

Paris, 19. Januar.

Bezüglich des morgigen in der deutschen Botschaft zu Ehren des Präsidenten Poincaré und seiner Gemahlin stattfindenden Dinners wird der „Matin“ darauf hin, daß die Präsidentin bisher nicht die Gewohnheit hatten, Gäste der auswärtigen Botschafter zu sein. Präsident Poincaré habe mit dieser Tradition gebrochen. Die erste Einladung, die er empfangen habe, sei wie es sich ziemte, die des russischen Botschafters gewesen.

Ein verhängnisvoller Sprun.

St. Wood, 19. Januar.

Als am Sonnabend abend der Oberleutnant v. Gottbera von 9. lottringischen Inf.-Regt. Nr. 173 mit geladenem Gewehr über einen Graben springen wollte, entlud sich die Waffe. Die Schrotladung brach dem jungen Leutnant Füllide in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Das Ende des Bodierfestes.

Berlin, 19. Januar.

In der letzten Nacht nahmen sich sechs junge Leute, die von einem Bodierfest in Johannisstad kamen, ein Auto zur Fahrt nach Berlin. Unterwegs erlaubten sie anderen Männern, sich auf die Ertritte des Autos zu stellen. In der Nähe des Friedhofs an der Krugallee fuhr der Chauffeur ein, als er sich im fahrenden Wagen auf. Das Auto wurde schwer beschädigt. Seine Insassen wurden fast sämtlich verletzt, sechs so schwer, daß sie in Krankenhäusern nach dem Krankenbuche gebracht werden mußten.

Vermischte Brautnachrichten.

General Biquartz f. aus Paris, 19. Januar, wird gemeldet: Der frühere Kriegsminister General Biquartz ist heute gestorben.

Schneeereignisse. Aus Breslau, 19. Jan., wird gemeldet: Wegen Schneeereignisse ist der gesamte Verkehr auf der Strecke Reichenau-Sandemühle bis auf weiteres gesperrt.

Die nichtfehlende Kauterème.
Kombella
In Tuben, 60 u. 100 Pfg.
Kleinere Tube 30 Pfg.
In allen Apotheken.
Drogerien u. Parfümerien.

Natürl. Emsmer Wasser, Pastillen, Quellsalz.
Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh-u.-s-w...
mit u. ohne Menthol!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Auf 19 000 000 Mk. reichsmündelersche aproz. Anteile der Stadt Magdeburg von 1913. 2. Abteilung, wird eingeladen. Zeichnungsliste ist in Halle das Bankhaus H. F. L. Hermann.

Preiserhöhungen an der Düsseldorfer Produktenbörse. An der Düsseldorfer Produktenbörse wurden folgende Preise erhöht: Stabslens 98-100 Mk. (gegen 97-100 Mk. an der letzten Börse), Stabslens 117 $\frac{1}{2}$ -122 $\frac{1}{2}$ Mk. (115-120 Mk.), Grobbleiche 103 bis 105 Mk., Kesselleiche 113-118 Mk. (112-115 Mk.), Feinbleiche 120-122 $\frac{1}{2}$ Mk. (117 $\frac{1}{2}$ -122 $\frac{1}{2}$ Mk.).

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Berlin, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 17. Januar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbräun, Nassepreissetzen und Braunkohlenscheiteln gestellt 7877 nicht gestellte 8 Wagen an je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zechpau-Finstler waldener Bahn 822 Wagen (nicht gestellt -).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechkreis.)

19. Januar.

Wie in der vergangenen Woche, so erhielt sich auch bei Eröffnung des neuen Berichtsschnittes die hausesfreundliche Stimmung der Börse. Noch immer sind die treibenden Motive dafür die Geldfülligkeit, die Hoffnung auf eine baldige Londoner und Berliner Diskontenermäßigung und etwas bester lautende Eisenmarktberichte. Auch die Beendigung des südafrikanischen Ausstandes und etwas beruhigende Bewegungen der mexikanischen Regierung über die Einstellungen des Zinsdienstes haben von der Börse den Druck genommen. Bei zunehmender Beteiligung des Publikums entwickelte sich daher in Montan- und Schiffsahrtaktien recht angeregtes Geschäft, so dass es zu Besserungen von 1 Proz. vereinzelt auch 2 Proz. kam. Auch Elektrizitätsaktien, einige Verkehrs- und Naphtina Nobel-Aktien waren mehr beachtet.

Bei der Sechstagung war Geld Ende Januar bis 26. März zu 3 $\frac{1}{2}$ Proz. zu haben. Tägliches Geld 2 Proz. und darunter, Uffimozgeld auf 4 Proz. geschätzt.

Produktenbörse

Am Getreidemarkt war die Tendenz für Brotgetreide schwach, da vom Auslande niedrigere Notierungen vorlagen und die Spekulation sich sehr zurückhielt. Das Geschäft bewegte sich in den engsten Grenzen. Hafer war in besseren Sorten ge-

fragt und konnte die Sonnabendpreise behaupten. Mais und Rüböl waren vernachlässigt.

Anfangs-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Wetzen	19. I. 17. I.	Wetzen	19. I. 17. I.
Tendenz still		Tendenz matt	
per Mai	196.95 190.75	per Mai	188.75 189.50
„ Juli	191.50 201.75	„ Juli	200.75
„ Sept.	191.50 201.75	„ Sept.	200.75
Roggen		Roggen	
Tendenz still		Tendenz matt	
per Mai	162.25 162.75	per Mai	161.75 162.50
„ Juli	164.25 164.50	„ Juli	164.25
„ Sept.	164.25 164.50	„ Sept.	164.25
Hafer		Hafer	
Tendenz still		Tendenz matt	
per Mai	157.25 157.50	per Mai	157.75
„ Juli	159.25 159.50	„ Juli	159.00 159.50
Mais, am. mix.		Mais, am. mix.	
Tendenz still		Tendenz ruhig	
per Mai	142.00 142.00	per Mai	142.00
„ Juli	139.75 140.00	„ Juli	139.75

Rübsl		Rübsl	
Tendenz geschäftl.	per Januar	Tendenz geschäftl.	per Januar
„ „	110.00	„ „	110.00
„ „	110.00	„ „	110.00

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berlin, 19. Januar.

Wetzen per 1000 kg loco 188.00-190.00.
Roggen per 1000 kg loco 162.00-164.00.
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommeraner mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, pomeraner fein 163.00-183.00.
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 146.00-165.00.

Zucker

Magdeburg, 19. Januar. Kornzucker 85%, ohne Saek 3.85-3.92 $\frac{1}{2}$, Nachprodukte ohne Saek 7.0-7.15. Rühlig, grub-refinierte 1 ohne Saek 19.12 $\frac{1}{2}$ -19.37 $\frac{1}{2}$, Kristallzucker 1 mit Saek - Gemahlene Raffinade mit Saek 18.75 $\frac{1}{2}$ -19.12 $\frac{1}{2}$, Gemahlene Melis mit Saek 18.37 $\frac{1}{2}$ -18.62 $\frac{1}{2}$, Geheel. Rohzucker 1, Produkt transit frei an Bord Hamburg per 1000 kg, 8.52 $\frac{1}{2}$ G. 8.52 $\frac{1}{2}$ G. 8.57 $\frac{1}{2}$ G. Februar 9.80 G. 9.35 G. August 9.80 G. 9.82 $\frac{1}{2}$ G. März 9.87 $\frac{1}{2}$ G. 9.42 $\frac{1}{2}$ G. Okt. Dez. 9.67 $\frac{1}{2}$ G. 9.72 $\frac{1}{2}$ G. Hamburg, 19. Januar. (Wochenmarkt, 1880-Rohzucker 1, Produkt gratis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord per Januar 8.80. B. März 9.32 $\frac{1}{2}$ G. per März 9.40, per Mai 9.57 $\frac{1}{2}$ G. per Aug. 9.80 per Okt. Dez. 9.70. Stettin.

Wasserstände.
Hamburg, 19. Januar. (Vorm. Bericht). Good average Panten per März 82.00 G. per Mai 82.75 G., per Sept. 83.75 G. per Dez. 84.00 G. Stettin.

Wasserstände.

Ort	17. Jan.	18. Jan.	19. Jan.
Altena	1.15	1.15	1.15
Neora, Oberpage	1.15	1.15	1.15
Unterpage	1.15	1.15	1.15
Wassensleben, Oberpage	1.15	1.15	1.15
Unterpage	1.15	1.15	1.15
Irosna	1.15	1.15	1.15
Altena, Oberpage	1.15	1.15	1.15
Unterpage	1.15	1.15	1.15
Berburg	1.15	1.15	1.15
Oscha, Oberpage	1.15	1.15	1.15
Unterpage	1.15	1.15	1.15

Januar	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Jungbunzl.	1.15	1.15	1.15	Wittenburg	1.15	1.15	1.15
Leita	1.15	1.15	1.15	Hesseln	1.15	1.15	1.15
Braun	1.15	1.15	1.15	Neuenh.	1.15	1.15	1.15
Prag	1.15	1.15	1.15	Neuenb.	1.15	1.15	1.15
Verdubitz	1.15	1.15	1.15	Wittenburg	1.15	1.15	1.15
Wittenburg	1.15	1.15	1.15	Wittenburg	1.15	1.15	1.15
Wittenburg	1.15	1.15	1.15	Wittenburg	1.15	1.15	1.15
Wittenburg	1.15	1.15	1.15	Wittenburg	1.15	1.15	1.15
Wittenburg	1.15	1.15	1.15	Wittenburg	1.15	1.15	1.15

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultz, Bernburgerstr. 82.)
Nordamerika: Trojan 13. Jan. in New Orleans. Prinz Adalbert 15. Jan. von Philadelphia direkt nach Hamburg. Katharine 15. Jan. von Boston nach Newport News. President Grant 16. Jan. 15. Jan. 8 Uhr 15 Min. morgens in Hamburg. Severin 16. Jan. 15. Jan. 7 Uhr morgens auf der Elbe. Westindien, Mexiko: Georgia, von Westindien, 15. Jan. in Hayre. Syria, von Westindien, 15. Jan. von Havre. Westwald 15. Jan. in Veracruz. Südamerika, Westküste Amerikas: Blicher 15. Jan. von Buenos Aires, heimkehrend. König Friedrich, von dem La Plata, 15. Jan. 5 Uhr nachm. in Hamburg. Severin 15. Jan. von dem La Plata, 15. Jan. von St. Vincent. Troja, von Brasilien, 15. Jan. 6 Uhr abends in Hamburg. Ostasien: Belgravia 14. Jan. von Honkong nach Singtau. Sachsen 14. Jan. in Port Said, ausgehend. Sifhonia 14. Jan. in Portland. Brasilia 15. Jan. von Port Said nach Rotterdam. Goldenfels 15. Jan. von Honkong nach Singtau. Buenos 15. Jan. von Port Said nach Hamburg. Severin 15. Jan. von Maila nach Marseille. Westphalia 15. Jan. von Marseille nach Hamburg. Verschiedene Fahrten: Cleveland, zur Orient- und Indienfahrt, 15. Jan. von New York. Königin Luise, nach dem Mittelmeer, 15. Jan. Dover passiert. Persepolis, von Persien, 15. Jan. Quessant passiert.

Koloniale Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Besie Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 19. Januar 1914

Wechsel.		Griechen Monopoli		Bank-Aktionen.		Eisenb. Aktien.		Stettiner Vulkan		Vorwärts Post-G.	
Amerikan. kurr.	100 = 100	do. Gold	1.76	Berg. Mark. Elberfeld	7 1/2	Eintracht-Bergw.	27	128.00	Stohr. Kammerg.	2	227.75
Brasilian. kurr.	100 = 100	do. notw.	1.80	Berliner Handelsbank	7 1/2	Elektra Dresden	27	109.75	Stohr. Zinkh.	2	128.75
Indien kurr.	100 = 100	Japan von 1905	91.00	Berl. Hyp.-Rk. Lt. A.	7 1/2	Halle-Bergw.	18	208.00	Stralsunder Spielk.	8	189.75
Kolonialkurr.	100 = 100	Italien	91.00	Com. u. Disk. Bank	7 1/2	Hausmann, B.	18	208.00	Thalw. Ind.	2	162.10
Cheque auf London	20.46	Mexikaner gr.	91.00	Darmst. Bk. Markt	7 1/2	Fr. Prater	10	253.50	Westf. Draht-Ind.	2	88.30
London kurr.	20.46	Oesterreich. Gold	91.00	Dessauer Landesk.	7 1/2	Gesandter Eisenw.	10	181.00	Westf. Stahlwerk	2	88.30
do. do. Paris	20.46	do. Kronen	91.00	Deutsche Bank	7 1/2	Lehrer Eisenw.	10	192.10	Wesf. Mälzerei	2	72.25
do. do. New York	20.46	do. Silber	91.00	Disconto-Comm. Ant.	7 1/2	Ufa, Elektr. Uster.	10	185.75	Wroclaw-Weissst.	2	217.50
Cheque auf Paris	20.46	do. Papier	91.00	Präsident Bank	7 1/2	Berlin	10	185.75	Zeiler	2	217.50
New York kurr.	20.46	Portugiesen un. B.	91.00	Com. u. Disk. Bank	7 1/2	Greppiner Werks	11	148.25	Zucker Maschinen	2	278.00
Cheque auf London	20.46	Russland amort. 6%	100.10	Gothard-Frucht-B.	7 1/2	Halleische Maschinen	20	408.75			
do. do. London	20.46	do. do. 4%	93.60	Leipzig Creditanst.	7 1/2	Hann. Bauges. St.-Pr.	10	56.30			
do. do. Hamburg	20.46	do. do. 3%	93.60	Mittelb. Bankverein.	7 1/2	Hann. Maschin.	10	316.00			
Cheque auf Paris	20.46	Müssen 1890	91.00	Mittelb. Bankverein.	7 1/2	Harb.-Wien Gummi	14	188.00			
New York kurr.	20.46	do. 1894	91.00	Mitteld. Bankverein.	7 1/2	Harpener Bergbau	10	188.00			
Paris kurr.	20.46	do. 1905	91.00	Nordost. Creditanst.	7 1/2	Harb.-Wien Gummi	14	188.00			
Schwed. kurr.	20.46	Schweden 1896	91.00	Nordost. Creditanst.	7 1/2	Harb.-Wien Gummi	14	188.00			
Schwed. kurr.	20.46	Schweden 1896	91.00	Nordost. Creditanst.	7 1/2	Harb.-Wien Gummi	14	188.00			

Schluss-Kurse.

Deutsche Fonds u. Staatsk.		Böhm. Bauhaus <th colspan="2">Industrie Aktien.</th> <th colspan="2">Aktien.</th> <th colspan="2">Aktien.</th> <th colspan="2">Aktien.</th>		Industrie Aktien.		Aktien.		Aktien.		Aktien.		
Oesterreich. Noten	86.15	do. 1890	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Russische Noten	216.40	do. 1894	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Souverains	20.965	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
20 Franc-Scheide	16.21	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Amerikanische Noten	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Belgische	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Dänische	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Englische	20.46	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Frankenche	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Holländische	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Italienische	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Schweizer	86.20	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00

Leipziger Börse vom 19. Januar

Städtische Werte		Leipziger Aktien		Aktien.		Aktien.		Aktien.		Aktien.		
do. Staatsanw.	99.40	do. 1890	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
Deutsch. Reichsanw.	97.00	do. 1894	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00
do. do.	97.00	do. 1905	91.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00	Altk. u. Gen. F. Anstalt	20	349.00

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark.

Aktien Fremden B. gegenüber dem Stadttheater.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



